

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r F e b r u a r 1 9 6 2

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für
den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(auf Basis der Volkszählung vom Juni 1961 fortgeschriebene Wohnbevölkerung: 460 155, davon 211 405 männliche (46 %) und 248 750 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 70 911 = 15,4 % der Gesamtbewohnerschaft
" Zugewanderte: 31 390 = 6,8 % " "
" Ausländer: 12 376 = 2,7 % " "

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 254, davon in 233 Fällen beide Partner deutsch, 4 mal beide Ausländer; bei den restlichen 17 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 3 mal der Mann und 14 mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	-	49	30 bis 40 Jahre	38	20
20 bis 30 Jahre	188	161	40 Jahre und älter	28	24

Nach Familienstand: Männer 204 ledig, 14 verwitwet, 36 geschieden;
Frauen 223 ledig, 11 verwitwet, 20 geschieden.

Bei 196 Eheschließungen (77 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, in 35 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 23 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 283 evang., 197 kath., 28 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit, nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 64 %, der gemischten 36 %.

b) Ehescheidungen: 60 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 604 Lebendgeborene und 6 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 456 als ortsansässig und 148 als ortsfremd; 308 sind Knaben und 296 Mädchen (das sind 104 Knaben auf 100 Mädchen), 542 ehelich geboren und 62 unehelich (letztere 10,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 50 = 11,0 %). In 559 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 411 für ortsansässige Mütter = 90 %).

Nach den von Nürnberger Müttern (456 hier und 24 auswärts, zusammen 480) geborenen Kindern (Lebendgeborene) ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,6.

d) Sterbefälle: 537 Personen, davon 476 Ortsansässige und 61 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 280 männlichen und 257 weiblichen Geschlechts; es starben 162 verheiratete Männer und 59 verheiratete Frauen, 70 Witwer und 135 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	41	40 bis 60 Jahre	83
1 bis 15 Jahre	9	60 " 70 "	104
15 " 40 "	10	70 Jahre und älter	290

Die häufigsten Todesursachen: In 104 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 138 Fällen Herzkrankheiten, in 28 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 82 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 7 Selbstmorde und 11 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (512 insgesamt, davon verstarben 476 hier und 36 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 14,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 41 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 19 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. 2 auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,4 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Sterbefallüberschuß von 32 Personen (0,9 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 920 Zuzüge (1 150 männliche und 770 weibliche Personen) gegenüber 1 582 Wegzügen (932 männliche und 650 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 453 Zuzügen (364 männl. und 89 weibl.) und 321 Wegzügen (260 männl. und 61 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 182	(613)	258	52	428
Weggezogene	786	(493)	206	54	536

Der Wanderungsgewinn beträgt 338 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 206 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 036 Umzüge mit 3 280 Personen einwohneramtlich bekannt.

3) Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger auftretenden übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Diphtherie in 1, Genickstarre in 1, epidemische Gelbsucht in 4 und Scharlach in 30 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 83.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 627 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 347 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 132, der Abgang 4 210 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 95 134, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 93,7 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 65 434 Personen besucht.

4) Wirtschaft

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Jan.: 1 517, davon 947 (62,4 %) männlich und 570 (37,6 %) weiblich
Ende Febr.: 1 660, " 933 (56,2 %) " " 727 (43,8 %) "

Das ist eine Zunahme um 143 = 9,4 %, dazu kam es aber nur, weil durch Streik bei einer größeren Schuhfabrik einige hundert Arbeiter beschäftigungslos wurden und nun als Arbeitslose gezählt worden sind (wegen Aussicht auf Wiedereinstellung wurde von anderweitiger Vermittlung abgesehen); ohne dieses Ereignis würde die Arbeitslosenzahl nicht gestiegen sein. Auch der Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat (Februar 1961: 1 280) ist dadurch wesentlich beeinflusst; die sich daraus errechnende Zunahme um 29,7 % würde um sehr viel kleiner sein, wenn nicht die arbeitslosen Schuharbeiter und besonders -Arbeiterinnen das Ergebnis ungewöhnlich in die Höhe getrieben hätten (bei der geringen Arbeitslosigkeit fällt das sehr ins Gewicht).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsende 1 261, davon 817 (64,8 %) männlich und 444 (35,2 %) weiblich; um 8,7 % über Vormonatsstand (12,1 % bei männlich und 3,0 % bei weiblich). Die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, in Zusammenfassung von Arbeitslosen und Nichtarbeitslosen, belief sich Ende Februar auf 2 921 (Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge: 56,8 % und 43,2 %), davon 1 750 (59,9 %) männlich und 1 171 (40,1 %) weiblich; bei der Gesamtzahl wurde das Ergebnis von Ende Januar um 9,1 % überschritten.

Der Zugang an Arbeitsuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war im Februar mit 2 616 (1 471 = 56,2 % auf Männerseite und 1 145 = 43,8 % weiblicherseits) minimal höher (um 1,2 %) als im Januar. Der gesamte Zugang verteilt sich auf 1 584 (909 männliche und 675 weibliche) Arbeitslose und 1 032 (562 männliche und 470 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind Quoten von 61 % für neuzugegangene Arbeitslose und 39 % für Neuansmeldungen von übrigen Arbeitsuchenden. Gegenüber Vormonat sank der Zugang bei den Arbeitslosen um 9,2 %, dagegen hatten sich 22,6 % mehr nichtarbeitslose Arbeitsuchende angemeldet.

Die Vermittlungstätigkeit ist sehr rege gewesen: die 2 687 Stellenbesetzungen aller Art durch das Arbeitsamt im Laufe des Monats Februar (1 923 = 71,6 % männliche und 764 = 28,4 % weibliche Kräfte wurden in Beschäftigung gebracht) übertraf das Januarergebnis (2 243) um 19,8 %; bei männlich um 16,8 % und bei weiblich sogar um 28,2 % mehr Vermittlungen als im Vormonat. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (Februar 1961: 2 620) sind es 2,6 % mehr Stellenbesetzungen (bei den Männern um 2,1 % weniger, bei den Frauen um 16,5 % mehr). 58 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze (bei Männern 49 %, bei Frauen 80 %), bei 42 % handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Nachdem im Vormonat die Nachfrage nach Arbeitskräften sehr groß gewesen ist (4 070 freie Dauerarbeitsplätze sind im Januar neu angemeldet worden), verlief der Zugang an offenen Stellen im Februar etwas zögernder: 3 058 (davon 1 806 = 59,1 % für Männer und 1 252 = 40,9 % für Frauen), damit 25 % weniger Stellenmeldungen als im Monat vorher (Minderum um 29 % männlicherseits und um 19 % auf Frauenseite); 32 % weniger Stellenanmeldungen als im Februar 1961. Die Bestandszahl an offenen Stellen betrug Ende Februar 7 213 (davon 4 600 = 63,8 % für männliche und 2 613 = 36,2 % für weibliche Kräfte), damit übertraf sie den Vormonatsbestand (6 670 Ende Januar) um 8,1 %, mit annähernd gleichen Steigerungen bei Männern und Frauen, bleibt aber hinter dem

Vorjahresergebnis (Februar 1961: 8 579) um 15,9 % zurück (bei männlich sogar um 18,3 % - bei weiblich um 11,3 %). Auf einen Arbeitslosen trafen am Berichtsmontatsschluß 4,3 offene Stellen (Vormonat 4,4 - Ende Februar vorigen Jahres 6,7); bei den Bauberufen ist der Arbeitskräftemangel am empfindlichsten, auf einen Arbeitslosen entfielen 29 offene Stellen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmontats im "Stehenden Gewerbe" 194 An- und 124 Abmeldungen aller Art, darunter 106 Eröffnungen und 70 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 553 Nürnberger Industriebetrieben sind 116 189 Personen tätig; davon sind 88 897 Arbeiter und 27 292 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 617 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 250 279 000,-- DM, davon entfallen 72 812 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 29,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 169 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vergangenen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 169, darunter 7 246 Facharbeiter und 5 657 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 390 458 Arbeitsstunden geleistet, von denen 562 636 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 430 958 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 395 564 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 17 168 269,-- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 6 619 294,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 6 172 916,-- DM und Wohnungsbau mit 4 357 119,-- DM).
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 5,41 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 379,88 Mill. DM auf 385,29 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 385,57 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: 2 Konkurse wurden beantragt; Eröffnungen keine. Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
- 5) Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 53 887 471 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 9 241 000 cbm Gas und 2 230 000 cbm Wasser gegeben worden.
- 6) Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 69 Wohngebäuden (mit 179 Wohnungen) und 45 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 41 Wohngebäuden und 14 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 335 Wohnungen. Baufertigstellungen: 38 Wohngebäude und 16 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 279 Wohnungen mit 963 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Neubauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 492 Wohngebäuden und 17 939 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 151 911 Wohnungen, davon 17 366 mit 1 und 2 Wohnräumen, 48 926 mit 3 Wohnräumen, 59 436 mit 4 Wohnräumen und 26 183 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 564 746 Wohnräume, darunter 144 195 Küchen.

7) Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden ~~8 625 815~~ Personen mit der Straßenbahn und 2 345 293 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 247

davon 300 gewerblich und 947 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 247

davon 300 gewerblich und 947 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 762 Personen	74 832 kg	34 300 kg
Abflug	4 808 "	63 999 kg	38 181 kg
Durchflug	737 "	69 034 kg	2 198 kg

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt ~~67 779~~ (darunter 3 163 Krafträder, 56 317 Personenkraftwagen und 7 227 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 8 073 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 75 852 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 066 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 529 Umschreibungen von auswärts und 444 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Den Zugang stehen 632 Umschreibungen nach auswärts, 301 Löschungen sowie 913 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 644 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 279 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In ~~514~~ Fällen entstand nur Sachschaden, von den 130 Personenschadenunfällen waren 22 mit reinem Personenschaden und 108 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 2 Personen getötet und 170 Personen verletzt, von denen 45 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Behorberungsstätten (Hotels, ~~Gästhöfe~~, Pensionen) mit zusammen 3 057 Betten, wurden 21 539 neuangekommene Fremde und 50 496 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 601 neuangekommene Fremde und 10 102 Übernachtungen.

8) Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung ~~3 285~~ Parteien mit zusammen 4 294 Personen; außerdem wurden 199 Parteien mit 380 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 214 unterstützte Personen, außerdem 1 050 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.

*) ausschließlich Passagiergut.

9) Aus der Kulturstatistik:

- a) Im Opernhaus wurden 32 Vorstellungen von 40 472 Personen besucht, im Schauspielhaus 33 Vorstellungen von 26 303 Personen. Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 86,9 % und im Schauspielhaus 86,3 %. Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 11 Vorstellungen mit 7 362 Besuchern (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 139 Besuchern).
- b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 798 Sitzplätzen, wurden 3 905 Vorstellungen von 421 914 Personen besucht (Platzausnutzung: 20,4 %).

- 10) Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $- 0,2^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $0,0^{\circ}$ eine Abweichung um $- 0,2^{\circ}$. Die gesamte Niederschlagsmenge von 71 mm beträgt 228 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 20 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =